

Vorlage Nr.: 2022/141

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Wirtschaftspolitik und Digitales	Herr Haumann	08.11.2022

SmartVest - Sachstand**Darstellung des Sachverhaltes:**

Kreistag und alle Räte der Städte haben den Vestischen Digitalpakt mit der Dachmarke SmartVest beschlossen. Auf dieser Grundlage finden derzeit folgende Aktivitäten und Klärungsprozesse statt:

1. Etablierung einer regionalen Organisationsstruktur für SmartVest

- Es besteht eine Runde der zentralen Ansprechpartner von Kreis und kreisangehörigen Städten (CDOs) mit klaren Verantwortlichkeiten. Damit wird eine übergeordnete Struktur für die kreisweite Digitalisierung geschaffen. Die CDOs sollen übergreifende Smart City – Projekte wie z.B. Digitaler Zwilling oder Urban Data Plattform abstimmen und Entscheidungen vorbereiten.
- Weiterhin Bestand hat eine Runde der Breitbandkoordinationsstellen sowie
- Der im Juni 2021 ins Leben gerufene Praxisbeirat, der von Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses der Kreisverwaltung gegründet wurde. Der Beirat hat sich zum Ziel gesetzt, eine beratende Funktion für den Digitalisierungsprozess im Kreis Recklinghausen zu übernehmen. Seit Anfang 2022 liegen die Federführung und Organisation des Praxisbeirates beim Kreis Recklinghausen
- In den spezifischen Themen wie E-Government oder den Handlungsfeldern Mobilität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Bildung oder Wirtschaft und Arbeitsmarkt werden bestehende regionale Netzwerke und Umsetzungsstrukturen in den Prozess eingebunden.
- Mit Hilfe externer Unterstützung werden Ziele, Verantwortlichkeiten bzw. Federführung für E-Government und die regionalen Handlungsfelder weiter ausgearbeitet und vereinbart. Dazu gehören auch Vorschläge zu Änderungen



Klimpel
Landrat



Butz
Kreisdirektor



Haumann
Fachbereichsleitung

bzw. Optimierung von bestehenden Organisationen und das Benennen von notwendigen Ressourcen.

- Die Federführung im Bereich E-Government liegt beim Fachdienst Zentrale IT-Dienste (16) und der Stadt Castrop-Rauxel. Die Federführung im Bereich Regionale Digitalisierungsstrategie liegt beim Fachbereich E/ Fachdienst Wirtschaft des Kreises.

2. Vorantreiben Prozess und Marke SmartVest

- Die begleitende Ausschreibung für den weiteren Prozess ist inhaltlich zwischen Kreis und kreisangehörigen Städten abgestimmt und befindet sich momentan in Klärung mit der Vergabestelle. Dabei sind zwei Lose vorgesehen.
 - Los 1 für die Prozessbegleitung zur Erstellung einer regionalen Strategie für das „SmartVest“ einschließlich der Entwicklung eines Markenkerns mit einheitlichem Verständnis des Begriffs „SmartVest“.
 - Los 2 für die Strukturierung und Weiterentwicklung der Kooperation im Themenfeld des E-Government für Kreis und Städte.

Der begleitende Prozess soll eine Dauer von 6 Monaten nicht überschreiten.

- In die Ausschreibung sind Ergebnisse von 4 Workshops eingeflossen, die zur Orientierung und Identifizierung einer gemeinsamen Ausgangslage der kreisangehörigen Städte und der Kreisverwaltung in der regionalen Digitalisierung mit Unterstützung des MWIDE (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie) durchgeführt wurden.
- Für die Übergangszeit bis zum Ergebnis der begleitenden Ausschreibung treffen sich die Digitalisierungsbeauftragten vom Kreis und den kreisangehörigen Städten alle fünf Wochen zum Austausch. Die Idee einer „Smart Vest“ Jahreskonferenz ist hier positiv aufgenommen worden. Erste Überlegungen sollen auf einer der kommenden Sitzungen diskutiert werden. Die Jahreskonferenz soll mit dem bundeweiten Digitaltag am 16. Juni 2023 verknüpft werden. Für die Etablierung der Marke „SmartVest“ und die Jahreskonferenz sind Mittel in Höhe von 74.000 € für den Haushalt 2023 beantragt.
- Zur Koordination und Moderation vom SmartVest werden zwei unbefristete Stellen zum Stellenplan 2023 eingerichtet.
- Für den Eigenanteil bei der Beantragung von Fördermitteln für regionale Projekte sind aus ZIRE in 2023 eine Million Euro eingestellt worden. Passende Domains konnten für den Markenkern bereits gesichert werden. Eine Vermarktungskampagne wird im Rahmen des Gesamtprozesses mit den

Städten vereinbart und umgesetzt. Für die Haushalte 2024 ff. werden dann weitere Mittel im Kreishaushalt angemeldet.

3. Infrastruktur: Breitband / Mobilfunk

Gigabitkoordination

Die geförderte Gigabitkoordination hat der Kreis nach Ausschreibung am 1. Juli 2022 an das Unternehmen WiR Solution GmbH vergeben. (Laufzeit bis 15. Dezember 2024)

5G Ausbau

Der Kreis wird noch in diesem Jahr den Antrag auf eine geförderte Stelle Mobilfunkkoordination einreichen und versuchen, diese zeitnah zu besetzen.

Breitbandausbau (s. auch Vorlage 2022/149)

Nach dem erfolgreichen Ausbau der „Weißen Flecken“ mit Glasfaser, von der rund 11.400 Anschlüsse sowie die meisten Schulen im Kreis profitiert haben, steht eine neue Förderphase an. Gefördert werden nun hellgraue Flecken, und damit Adressen unter 100 Mbit/s, ab Anfang nächsten Jahres wohl auch dunkelgraue Flecken mit einer Versorgung von weniger als 200 Mbit/s symmetrisch, wobei auch Anschlüsse mit Supervectoring förderfähig werden.

Im Grundsatz wurde in der Bürgermeisterkonferenz beschlossen, dass wie bei den „Weißen Flecken“ die Städte mit dem Kreis eine Vereinbarung schließen, damit dieser für das gesamte Kreisgebiet einen Förderantrag stellt.

Nach einer ersten vom Kreis beauftragen Markterkundung umfassen hell- und dunkelgraue Flecken rund 20.000 Adressen. Das Finanzvolumen für einen Ausbau dürfte grob geschätzt bei 100 bis 120 Mio. € liegen. Derzeit wird geklärt:

- Ob und in welcher Höhe im neuen Ausbauprogramm von den Städten im Kreis Eigenanteile für einen Förderantrag zu tragen sind
- Ob wie bei den „Weißen Flecken“ das sogenannte „Deckungslückenmodell“ angewendet werden soll. Danach würden die Leistungen nach Ausschreibung von Telekommunikationsanbietern erbracht und die erstellten Leitungen in deren Verfügung übergehen. Oder ob alternativ ein Betreibermodell realisiert werden soll. Dabei würden Kreis und Städte eine gemeinsame Gesellschaft für den Breitbandausbau gründen. Die mit Hilfe von Förderung und Eigenanteilen erstellten Netze wären dann in deren Eigentum. Dazu wird Anfang nächsten Jahres berichtet und ggfs. ein Beschlussvorschlag eingebracht.
- Im Kreishaushalt sind für den Einsatz eines geförderten Ausbaus von (dunkel)grauen Flecken für 2023 fünf Millionen Euro und für 2024 dreißig Millionen Euro mit Annahme einer 100% Förderung eingestellt worden.

4. Beispiel zu weiteren (Förder)Projekten und -ansätzen

- Erfreulicherweise ist der Kreis Recklinghausen beim 21. eGovernment-Wettbewerb in Berlin mit dem dritten Platz in der Kategorie „Bestes Kooperationsprojekt“ für das Projekt BIM.Ruhr ausgezeichnet worden. Bei BIM.Ruhr setzen die Fachleute auf die Methode „Building Information Modeling“ (BIM). Dabei ist das Projekt in drei Teilprojekte untergliedert, die der Kreis Recklinghausen zusammen mit den Städten Bochum und Herne, der Hochschule Bochum und der Universität Duisburg-Essen verantwortet. Innerhalb dieser Gemeinschaftsarbeit ist ein Innovationsnetzwerk entstanden, das sich ständig erweitert. Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten dabei eng zusammen. Vielen Dank an diejenigen, die für uns gestimmt haben. Das Projekt soll weiter fortgeführt und regional verbreitert werden. Dazu werden passende Förderzugänge eruiert.
- Gleiches gilt für das Projekt SmartDemography, das in dem Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde.
- SmartRegion – Das Projekt „SmartRegion“ bei der WiN Emscher-Lippe GmbH wird mit Zusatzzahlungen von Kreis, Bottrop und Gelsenkirchen in geringerem Umfang bis 2025 fortgeführt. In diesem Prozess sollen unter anderem gemeinsame Förderprojekte für den Emscher-Lippe-Raum entstehen.
- SmartCity – Derzeit gibt es keinen Förderaufruf des Bundes, an dem sich der Kreis bewerben könnte. Der Kreis entwickelt mit den Städten und weiteren regionalen Partnern derzeit Projekte im Bereich Klimafolgenanpassung und Mobilität.
- Das Projekt zum Einsatz von Sensoren i.V.m. einem Long Range Wide Area Network (LoRaWan) wird gemeinsam vom Fachdienst Kataster und Geoinformation, dem Klimateam und dem Berufskolleg Ostvest in Datteln weiter vorangetrieben und zunehmend auf andere Berufskollegs ausgeweitet. In diesem Zusammenhang ist ein Projekt mit der Westfälischen Hochschule zur automatischen Ableitung von Versiegelungsflächen aus Luftbildern mit einer vielversprechenden Lösung kurz vor dem Abschluss
- Das Projekt GeoSmart Change wird gemeinsam mit den Städten und dem Regionalverband Ruhr weiter ausgebaut und in den Regelbetrieb gebracht. Auf dieser Datengrundlage haben sich der Kreis, ein Teil der kreisangehörigen Städte sowie die Städte Bottrop und Gelsenkirchen mit der Westfälischen Hochschule auf den Weg gemacht, mittels Künstlicher Intelligenz eine Bewertung des Straßenzustands (Risse, Löcher, etc) ermitteln zu können.